

„Da haben wir erstmal geschluckt ...“

Fortsetzung von Seite 1

Das Bad Saulgauer Biodiversitätskonzept ist zwischenzeitlich deutschlandweit bekannt, ständig empfangen der städtische Umweltbeauftragte Thomas Lehenherr und Stadtgärtner Jens Wehner, die das Ganze in vorderster Front tragen, Delegationen oder gehen auf Reisen, um das Konzept vorzustellen. Auch die Erfurter ließen sich die Bad Saulgauer Biodiversität präsentieren. Landschaftsarchitekt und „Entente Florale-Europe“-Vizepräsident Dr. Rüdiger Kirsten war so beeindruckt, dass er sich eine Woche später erneut in Bad Saulgau meldete. Ob die Stadt es sich denn vorstellen könnte, Deutschland bei der nächsten Entente Florale Europe zu vertreten? „Da haben wir erstmal geschluckt und uns Bedenken erbeten“, erzählt Lehenherr. „Zunächst mal haben wir hin und her überlegt. Als



Schaffen sie eine „Entente Florale Europe“-Goldmedaille für Deutschland? (v.l.) Bürgermeisterin Doris Schröter, Kommissionsvizepräsident Dr. Rüdiger Kirsten, Nina König (Freiwilliges Ökologisches Jahr), Stadtbaumeister Pascal Friedrich und städtischer Umweltbeauftragter Thomas Lehenherr.

Fotos: Stadt Bad Saulgau

dann Rüdiger Kirsten nochmals nach Bad Saulgau gekommen ist, um uns den Wettbewerb vorzustellen, war die Sache beschlossen. Denn so eine Gele-

genheit kommt nie wieder.“
Zunächst mal musste Bad Saulgau in der nationalen Endausscheidung aber gegen die Städte Koblenz und Hanau an-

treten, die jedoch beide in die Schranken verwiesen wurden.

Und nun ist es bald soweit. Bad Saulgau befindet sich als Wettbewerbs Teilnehmer (immer nur eine Stadt und ein Dorf dürfen ein Land jährlich vertreten) in einer Liste mit u.a. Dresden, Düsseldorf, Kiel, Münster und Augsburg. Dr. Rüdiger Kirsten wird der Wettbewerbsjury angehören, die in Bad Saulgau aufschlägt, darf aber dann für das eigene Land nicht mit abstimmen. Da er aber seit über 15 Jahren in der Jury sitzt, hat er den Bad Saulgauern vor einigen Wochen bei einem weiteren Besuch letzte wertvolle Tipps gegeben, etwa den Austausch einiger Pflanzenkübel in der Stadt.

Diese Dinge sind beileibe nicht die wichtigsten, könnten aber das Zünglein an der Waage sein, wenn es um Gold, Silber oder Bronze geht, denn die Jury

schaud da ganz genau hin. Im Grundsatz wird es aber um die Nachhaltigkeit und die Durchgängigkeit des Bad Saulgauer Biodiversitätskonzepts gehen – natürlich auch um die städtischen Flächen, auf denen Einheitsgrün in artenreiches Grün umgewandelt wurde, um die daraus resultierende Rückkehr der Artenvielfalt, um Flussrenaturierungen und den Naturthemenpark (siehe nebenstehenden Artikel, genauso aber um den jährlich stattfindenden Happy Family Day und die kostenlose Bad Saulgauer Gartenfibel, die viele Tipps für naturnahe Gärten gibt. Denn wie heißt es so schön: Tuet Gutes und redet darüber.

Ob's für Gold, Silber oder Bronze reicht, erfahren die Bad Saulgauer aber noch nicht so schnell. Das bringt dann erst die Siegerehrung am 27. September in Ennstal in der Steiermark an den Tag.

INFO 12 dabei!

Am europaweiten Wettbewerb „Entente Florale Europe“, der sich aus einem englisch-französischen Blumenwettbewerb entwickelte, nehmen heute Deutschland, Österreich, Belgien, Frankreich, Vereinigtes Königreich, Tschechien, Ungarn, Slowenien, Niederlande, Belgien, Irland und Italien teil. Der Wettbewerb will Bürger in Städten und Dörfern dazu animieren, die ökologische Wohn- und Lebensqualität nachhaltig zu erhöhen.



Tbg-Chef Markus Barth (l.) und die an ihren grünen Polohemden erkennbaren Guides, die im Naturthemenpark eingesetzt werden.

Foto: Multer

Sanft die Leute bilden Naturthemenpark ist sehr vielseitig

BAD SAULGAU - Der im Mai eröffnete 60 Hektar große Bad Saulgauer Naturthemenpark ist richtig breit angelegt und wird von der Bad Saulgauer Tourismusbetriebsgesellschaft (Tbg) betrieben. Besucher können den Park zu Fuß oder mit dem Fahrrad erkunden und hierbei Naturlehrpfade (Obstbaum, Nistkasten, Wasser mit Biberburgen, Thermalwasser), Gewässerrenaturierungsmaßnahmen, Biotopanlagen, die Umwandlung von Einheitsgrün in artenreiches Grün und naturnah angelegte Wanderwege kennenlernen. Aber auch geführte Touren sind möglich. Dafür hat die Tbg insgesamt acht Guides eingelernt.

„Aber auch der Klimawandel ist ein Thema im Park“, sagt der städtische Umweltbeauftragte Thomas Lehenherr. So gebe es Areale mit heimischen und mediterranen Gehölzen direkt nebeneinander, um zu testen, wie sich die neue Waldgesellschaft

verhält. „Der Naturthemenpark hat durchaus wissenschaftlichen Anspruch, soll aber auch für 'Otto Normalverbraucher' interessant sein“, so Lehenherr.

Zudem gibt es interaktive Naturerlebnisstationen sowie Spiel- und Motorikstationen. Das alles ist noch weit weg von Eventtourismus und den soll es im Naturthemenpark bewusst nicht geben. „Wir möchten eher sanften Umweltbildungstourismus, der die Leute zum Umdenken anregen soll“, sagt Lehenherr.

Christian Schwarz

Blick auf den Erlebnisweg Wasser.



Die städtischen Grünflächen tragen längst artenreiches Grün wie diese wild wachsende Blumenwiese.

Foto: Kahnert



Auch Renaturierungsmaßnahmen, wie hier an der Schwarzach, gehören zum Bad Saulgauer Biodiversitätskonzept.